

Herausgeber:  
Dr. Neumann.

Verleger:  
G. Henze & Comp.



# Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 22. November.

## Politische Nachrichten.

### Deutschland.

Berlin, 20. November. Der Staats-Anzeiger vom 19. Novbr. enthält das Protokoll der Sitzung des deutschen Verwaltungsrathes vom 17. November, in dem die Antwortnote der preuß. Regierung auf die letzten hannöverschen und sächsischen Erklärungen mitgetheilt und von allen Bevollmächtigten genehmigt wird. Diese Note widerlegt jene beiden Proteste von deren eigenem Standpunkte aus, nämlich vom Standpunkte des noch bestehenden deutschen Bundes, und weist nach, daß durch Gründung des Bundesstaates die Verpflichtungen der deutschen Völkerverträge, sich wechselseitig zu helfen, keineswegs aufgehoben, im Gegentheil noch vermehrt, und nur die Exekutive anders geformt werde. Der Einwurf Hannovers und Sachsens, daß der Bundesstaat als solcher keine Gültigkeit für sie haben könne, so lange nicht — ausgenommen Oesterreich — das ganze übrige Deutschland beigetreten sei, wird durch Abdruck einiger Stellen aus der feierlichen Erklärung der drei Königreiche vom 26. Mai vollständig geschlagen. Denn in diesem, mit Sachsens und Hannovers Bewilligung, im amtlichen Theile des preuß. Staatsanzeigers abgedruckten Aktensstücke heißt es: „Indem die Regierungen von Preußen u. s. w. sich durch den Drang der Zeitumstände genöthigt gesehen haben, ihrerseits die Initiative in dem Verfassungswerke zu ergreifen, sind sie jedoch von der bestimmten und ausdrücklichen Voraussetzung ausgegangen, daß der rechtsgültige Abschluß desselben auf der freien Zustimmung der National-Vertretung beruhe. Sie werden daher in Gemeinschaft mit **denjenigen Regierungen, welche sich dem Verfassungs-Entwurfe anschließen**, aus diesen deutschen Landen einen Reichstag u. berufen. Klarer kann die Verpflichtung nicht gut ausgedrückt werden, der Reichstag sei auch aus weniger als allen deutschen Landen zu berufen.“

Berlin, 20. November. In der 69. Sitzung der ersten Kammer vom 19. h. wurde auf eine Inter-

pellation des Abg. Herrmann: „warum bis jetzt noch kein Gesetzentwurf über die Einführung einer allgemeinen Grundsteuer, wie doch im Patent vom 5. Dec. 1848 versprochen, vorgelegt sei?“ vom Finanzminister in der 1. Sitzung der nächsten Woche Beantwortung versprochen. Die Verordnung vom 15. Juni d. J., über die Bestrafung der Vergehen gegen die Telegraphen-Anstalten, wird angenommen, und den Artikeln 38., 39., 40. in der Fassung der zweiten Kammer beigetreten, desgl. der Redaktion von Art. 104. bis 112. und eines Zusatzes zu Art. 60. der Verfassungs-Urkunde. — Da der Minister des Innern, in Bezug auf einen vom Abg. Walter eingebrachten Antrag, eine stehende Kommission für das Armenwesen des Staates zu ernennen verspricht, den Kammern periodisch über die Verwaltung des Armenwesens im Staate Auskunft zu geben, wird in Erwägung dieses letzteren Grundes, nach Bornemann's Antrag, zur Tagesordnung übergegangen. — Die zweite Kammer beschäftigte sich in der 56. Sitzung von demselben Tage fernerhin mit Art. 17—23. der Verfassung. Art. 17. ward in der Fassung der Verfassungs-Urkunde, Art. 18. in der Fassung der Verfassungs-Kommission der zweiten Kammer, Art. 19. in der Fassung der ersten Kammer angenommen.

Berlin, 21. Novbr. Es ist nun entschieden, daß vom 1. Januar 1850 ab die Verwaltung der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn vom Staate übernommen werden wird.

Königsberg i. Pr. Dort beging am 15. November der Verein zur Unterstützung armer Schulkinder das Geburtsfest Ihrer Majestät der Königin. Die Jahres-Einnahme vom 15. October 1848 bis dahin 1849 betrug 2491 rthlr. 11 sgr. 10 pf., die Ausgabe 1011 rthlr. 8 sgr. 10 pf., so daß ein Bestand von 1480 rthlr. 6 sgr. bleibt. Es sind seit dem Stiftungsjahre 1826 bereits 6922 arme Schulkinder bekleidet worden. — Stettin. Ueber den Marine-Lieutenant Jochmus ist das Urtheil gesprochen, aber noch nicht veröffentlicht worden.

**Hamburg.** Die Bürgerschaft, welcher die von der Reiner-Kommission revidirte Verfassung zur Mitgenehmigung vorgelegt werden soll, wird noch im Laufe des Novembers zusammentreten.

**Baden.** Da in der Pfalz eine Veränderung der Garnisonstruppen eintreten soll, wird von Ludwigshafen nach Mannheim eine große Schiffsbrücke durch bairische Pioniere geschlagen. — Ueber den Ausspruch einer Amnestie ist nichts Näheres bekannt, obgleich in Karlsruhe davon gesprochen wurde. Die fortwährenden Entweichungen Gefangener aus Rastatt haben dort sehr strenge Befehle betreffs der Aufsicht herbeigeführt.

**Hessen-Kassel.** Der dortigen Stände-Versammlung wurden am 16. November die Aktenstücke für die deutsche Frage übergeben.

#### Österr. Kaiserstaat.

In Ungarn sind 6 Militär-Bezirks-Kommando's errichtet: 1) das Dedenburger unter General Altmann; 2) das Preßburger unter Gerstner; 3) das Kaschauer unter Vordoloz; 4) das Pesth-Diner unter Macchio; 5) das Groß-Wardeiner unter Braunhofer; 6) das Vasce-Banater unter Mayerhoffer. — Die Verpflegung der zur Schanzarbeit verurtheilten Gefangenen in Oesterreich darf, mit Ausschluß der Commisbrot-Portion, nur 3½ Kr. pro Tag kosten; der Sträfling darf von Außen keine Zubehufe erhalten, und nur dann um einige Kreuzer besser verpflegt werden, wenn er den ganzen Tag bei öffentlichen Arbeiten sehr thätig war. Beim Eintritte werden ihm die Haare kurz abgeschnitten, Springer von 3½ auch 5½ Pfund Gewicht an beide Füße genietet und an die Stelle der eigenen Kleider demselben alte Montirungsstücke verabreicht. Seine Behausung ist die Kasematte; seine Lagerstätte das nackte Breterholz der Pritsche. Nur im Winter erhält er eine wollne Decke, welche jetzt in einigen Festungen wieder abgeschafft sein soll. — Das österr. Telegraphensystem wird erweitert. Von Salzburg aus kommen Drähte nach Innsbruck, Bregenz, Verona, Mailand und Venedig. — Es wird gemeldet, daß die Polen massenweise aus dem Freistaate Krakau auswandern. Bereits hat sich der dritte Trupp von 100 Familien nach Amerika aufgemacht, und zwar nach Neu-Mexiko.

#### Italien.

Der neue Kriegsminister von Sardinien, General La Marenora, macht der Armee am 10. Novbr. durch einen Tagesbefehl seine Ernennung kund. Die Oesterreicher werden bei Piacenza ein Lager aufschlagen. — Am 6. Novbr. erwartete man in Rom die Rückkehr der nach Portici geschickten Deputation. Der Papst soll ihnen zur Antwort gegeben haben: „Wir haben uns so lange geweigert, in unsere Staaten zurückzukehren, als die Discussionen in Paris wegen unserer unabhängigen Stellung lebhaft geführt wurden, da aber eine befriedigende Lösung, die jedem Zweifel ein Ende macht, erfolgt ist, so hoffen wir, recht bald

nach unserem lieben Rom zurückkehren zu können.“ — In Teskana werden 10 Jahre lang 10,000 Mann österr. Truppen stehen bleiben. — In Rom werden die Paläste aller europäischen Gesandten wieder wohnlich eingerichtet. — Das in Neapel circulirende Gerücht von Aufhebung der Konstitution wird als thöricht bezeichnet. Thatsächlich sei die Konstitution längst aufgehoben.

#### Französische Republik.

Am 15. November fand noch eine Sitzung des hohen Gerichtshofes zu Versailles über die Juni-Zusurgenten d. J., und zwar die entflohenen, statt. Sie wurden sämmtlich zur Deportation in contumaciam verurtheilt und zerfallen in 4 Klassen: 1) Servant, Songern, Morel, Madier de Montjau d. J., Tessier, Dumothay, Pardigon, Duwardier, Coeur de Roy, Mitglieder der 25er Kommission; 2) Thoré, V. Lechevallier, Delecluse, Riberosles, Mitglieder des Prescomité; 3) Ledru Rollin, Considerant, Voichot, Rattier, Beyer, Schleger, Rougeot, Mesrel, Martin Bernard, König, Menard, Landolphe, Hofer, Ropp, Anstatt, Felix Pyat (Deputirte); 4) Kersaubie, Villain, Arago u., Artilleristen, Nationalgarde u. Das Urtheil wird binnen vier Tagen (vom 15. Novbr. an) in Paris an den Schandpfahl geheset werden. — Der Präsident soll auch die Absicht gehabt haben, die zuletzt verurtheilten Juni-Zusurgenten sogleich zu amnestiren, und nur durch die Drehung des Ministeriums, in diesem Falle sofort abzutreten, von der Ausführung dieses Entschlusses zurückgehalten worden sein. — Nach den neuesten Nachrichten aus Algier stellten gegen den 13. Novbr. c. 11,000 Mann vor Zaachta zusammengezogen sein. Am 31. October bestand der dort kommandirende General Herbillon ein Gefecht mit den Arabern, worin letzteren bedeutender Schaden zugefügt ward.

#### Schw e i z.

In Genf haben die Radikalen, was anfänglich bezweifelt wurde, bei den Wahlen den Sieg davon getragen, die jetzige Regierung ist allerdings nur mit einer Mehrheit von einigen Hundert Stimmen wieder gewählt worden. Am 12. haben gegen 12,000 Wähler von Morgens 8 bis Abends 9 Uhr in der St. Peterskirche ihre Wahlzettel in die Urne geworfen; die Radikalen bedienten sich rother, die Conservativen weißer Zettel. Während der Nacht wurde die Urne in der Kirche bewacht, am andern Tage unter der Leitung des Agitators Carteret geöffnet. Kanonen und Kleingewehrfeuer verkündete am 13. und 14. November diesen Sieg der Radikalen. Viele Conservative haben beschlossen auszuwandern. — Kaum geringer war im Kanton Luzern die Aufregung während der Geschwornenwahlen. Dort hatte die bestehende liberale Regierung gegen die reaktionäre, dort jesuitische katholische Partei zu kämpfen und große Noth, den Sieg zu erringen. An verschiedenen Orten prügelten sich die Wähler, so im Wahlkreis Rothenburg, Entle-

Buch, Ettiswil, Dagmersellen, Munster. — Der radikale Buchhändler Jenni Sohn in Bern ist gestorben.

**T ü r k e i.**

Die gesammte ungarische Emigration ist von Widin nach der Festung Schumla geführt worden. Der erste Zug, 400 Mann Polen, geführt von Murat Pascha (Bem) ging am 30. Octbr.; der zweite, 102 Italiener unter Graf Monti, am 31. October ab. Am 1. November gingen sämtliche Renegaten, 165 Mann unter Anführung Stein's (jetzt Fehrad Pascha) nach Schumla; den 3. Novbr. endlich die Magyaren, c. 320 Mann, nebst einigen Fremden; unter diesem Zuge befand sich Kossuth, Graf Cas. Batthyany, beide Perczel und der Pole Przyjemski. — Die engl.-franz. Flotte liegt in Beisicabey, am Eingange der Dardanellen, vor Anker. Die englische bestand aus 7 Linien Schiffen, 1 Fregatte und 5 Dampfern; die französische aus 6 Linien Schiffen, 1 Fregatte und 1 Dampf-Korvette; erstere durch Admiral Parker, letztere durch Vice-Admiral Parseval-Deschene's kommandirt.

**A s i e n.**

In Britisch-Indien haben die Passatwinde ungeheure Regengüsse gebracht, welche seit 32 Jahren unerbörte Ueberschwemmungen angerichtet. Das Fort Multan wurde ganz vom Wasser weggerissen. — Die Insurrektion der Molahs, in der Präsidentschaft Madras, ist durch die vollständige Vernichtung der Bande, die zuletzt nur noch 64 Mann betrug, beendet worden.

**A m e r i k a.**

Der neue Kaiser von Haiti, welcher sich: „Faustine I.“ getauft hat, richtet seine Hofhaltung ganz nach napoleonischem Style ein. Er hat sehr viel Orden der Ehrenlegion ausgetheilt, einen prachtvollen Hofstaat eingerichtet und läßt gegen 40 Künstler jeder Gattung aus Europa kommen, um sich auch mit ästhetischen Glanz zu umgeben. Eine Leibgarde von 2000 Mann ist von ihm gebildet worden, deren Costüm dem der alten Kaisergarde Frankreichs gleichen soll.

**Ämtliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Conferenz vom 16. November.**

Abwesend 12 Mitglieder. Einberufen 4 Stellvert.

Es wird beschlossen wie folgt: 1) Gegen Ertheilung des Bürgerrechts an: F. W. Eisler, Kürschner, F. Berndt, Fleischer, E. Favarell, Porzellanhändler, findet sich nichts zu erinnern. Bei dieser Gelegenheit nimmt Versammlung Veranlassung, den Magistrat zu ersuchen, bei den häufig sehr zweifelhaften Vermögens-Umständen neu anziehender Bürger mit aller Strenge darauf zu halten, daß die Bürgerrechts-Gebühren möglichst prompt berichtigt werden. — 2) Nach genommener Einsicht der Verhandlungen

Seitens der gemischten Deputation mit der Direction der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft tritt Versammlung dem Deputations-Gutachten bei, und genehmigt nicht nur den Betrag von 300 thlr. für die vom Bahnhof zur Straßen-Verbreitung gezogene Fläche, sondern auch die bedungene Entschädigung von 500 thlr., um somit unter Verzichtleistung auf den reservirten Droschkenplatz wieder in den Besitz des ehemaligen Kausche'schen Grundstücks zu gelangen. Es ist nun vom höchsten Interesse, so schnell als möglich mit dem Bau des Packhofs-Gebäudes auf dem Kausche'schen Grundstück vorzuschreiten, und werden zu schneller Betreibung der Angelegenheit, um, was die Stellung des Gebäudes, innere Einrichtung desselben, Herstellung der erforderlichen Räume und ähnliche Gegenstände betrifft, öftere Rückfragen zu vermeiden, die früher der gemischten Deputation beigegebenen diesseitigen Mitglieder als fernere Deputation für diesen Zweck bestätigt und Herr Baumeister Fischer zur Verstärkung derselben erwählt. — 3) Den vorgelegten neuen Bedingungen, unter denen in Zukunft die Verpachtung des Pech-Ofens stattfinden soll, wird genehmigend beigetreten. — 4) Bevor über die Entschädigungs-Ansprüche des ehemaligen Stadtgartenbesitzer Hänsel beschloffen werden kann, wünscht Versammlung ein rechtliches Gutachten darüber, ob überhaupt der Antragende hierzu berechtigt sei, oder ob alle derartigen Ansprüche auf seinen Besitz-Nachfolger oder etwaige Hypotheken-Gläubiger übergegangen sein dürfen. Nächstem wird um Auskunft gebeten, in wie weit die anderweitigen Ansprüche Seitens der Commune an den 2c. Hänsel bereits regulirt sind oder noch obschweben, um geeignetenfalls damit, soweit zulässig, compensiren zu können. — 5) Dem Maurer-Meister Bissel wird für seine Offerte von 10½ Procent unter dem Anschlage der Zuschlag wegen des Wohngebäudes auf dem Holzhof zu Hennerdors ertheilt. — 6) In Betreff der streitigen Mauer-Angelegenheit mit den Hausbesitzer Thomas wird dem Gutachten beigetreten, auf deren vorschriftsmäßigen Ausführung zu bestehen. — 7) Was die Verpachtung der näher bezeichneten Zinswiesen anlangt, so wird dem desfallsigen Gutachten durchgängig beigegeben. — 8) Versammlung ist ebenfals der Ansicht, von dem der Commune zustehenden Verkaufsrecht auf das Gut Kauschwalde im vorliegenden Fall keinen Gebrauch zu machen. — 9) Mit der Beförderung des zeitlichen Nachwächter Kieslig zum Thurnwächter ist Versammlung einverstanden. — 10) Bei den unverhältnißmäßig hohen Beiträgen, welche Versicherungen bei der Provinzial-Feuer-Societät erfordern, hält es Versammlung für vortheilhafter, in einer Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft das neue Remisen-Gebäude zu Ober-Sohra zu versichern, und ersucht den Magistrat, das Weitere deshalb zu veranlassen. — 11) Gegen die Beförderung des bisherigen Hülfsschlehrer Werner zum wirklichen Lehrer der Volksschule findet sich nichts zu erinnern. — 12) Von der Auslassung des Stadt-

Wundarzt Gehardt hinsichtlich der Aufnahme eines Verwundeten im Stadtkrankenhaus nahm Versammlung Kenntniß und tritt dem hierauf bezüglichen Beschluß des Magistrats bei. — 13) Die Beschaffung von 4 neuen schwarztauchnen Pferddecken zu den Begräbnissen wird genehmigt und die veranschlagten 50 thlr. 17 sgr. 6 pf. bewilligt. — 14) Versammlung behündigt anbei ein ihr zugegangenes Schreiben des Eisenbahn-Assistenten Pinger, ein Gesuch um Theilnehmung bei der Hartmann'schen = Stiftung betreffend, dem Magistrat zur weiteren Veranlassung. — 15) In dem Versammlung anbei eine Eingabe der Bewohner der Peters = und Nicolai = Straßen dem Magistrat zu dem Zweck behündigt, um solche der für die Fleischbänke-Angelegenheit ernannten gemeinschaftlichen Deputation zur weiteren Berücksichtigung zugehen zu lassen, erbittet sich dieselbe bei dieser Gelegenheit bald möglichst die Anschläge Behufs der früher beabsichtigten Regulirung der Nicolai = Straße, sowie der angrenzenden Straßen. — 16) Die streitige Holz = Angelegenheit mit den Landsassen betreffend, ist Versammlung vollständig überzeugt, daß denselben eine höhere Begünstigung in den Preisen als der hiesigen Bürgerschaft selbst auch auf Grund früherer Erkenntnisse nicht zu Theil werden kann, indem damaliger Zeit die Beschränkung des Maximums auf 8 Klastern noch nicht bestand. Unter allen Umständen wünscht Versammlung, bevor weitere Schritte eingeleitet werden, das Gutachten des Herrn Rechts = Anwalt Herrmann einzuholen, und gewärtigt dessen Mittheilung. — 17) Versammlung findet sich veranlaßt, den Magistrat in Verfolg ihres früheren Antrags, die Wahl eines Oberführers für die Bürgergarde und Bürgerwehr betreffend, dringend zu ersuchen, schleunigst das Erforderliche zu verfügen, und deshalb weitere Mittheilung hierher gelangen zu lassen, zugleich in Berücksichtigung der dem Magistrat selbst hieraus entspringenden gesetzlichen Verantwortlichkeit. — 18) Schon mehrmals fand sich Versammlung bewogen, auf baldige Feststellung der neuen Feuerlösch = Ordnung anzutragen und wiederholt diesen Antrag heute auf das Dringendste.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

Hecker, Vorsteher. Rob. Dettel, Protokollführer.

Vertram. Engel. Scholz. Helbrecht.

Dpiß. Wendtschuh.

## Stadt = Feuer = Versicherungs = Societät.

Der Herr Minister des Innern hat auf eine Bemerkung des Abg. von Klübow in der zweiten Kammer die untröstliche, aber allerdings gerechtfertigte Ansicht ausgesprochen, weder von den Kammern, noch einem künftigen Provinzial = Landtage dürfe man sich eine Reformation der schles. Provinzial = Feuer = Versicherungs = Societät versprechen. Die Societäts =

Verhältnisse lassen eine directe Einwirkung der Staatsgewalt nicht mehr zu. Es wird also diese Versicherungs = Societät sich allmählig von selbst auflösen, da, wer nur irgend kann, ausscheidet, während die Anmeldungen nur sehr sparsam eingeht. In den Landkreisen will man sich durch Privat = Associationen helfen. Inzwischen darf man diesen wohl schwerlich ein langes Bestehen prophezeien, da zwei, drei starke Brände voraussichtlich die Freiwilligen zum Weichen bringen werden.

Es ist nur ein Weg, der zum Ziele führt, außer diesem keiner: nämlich die Zwangspflicht. Wenn für Görlitz durch Kommunalbeschluß, bekräftigt von der Staatsgewalt, eine Gemeinde = Feuer = Versicherungs = Ordnung in's Leben tritt, deren erster Artikel lautet: „Jeder Hausbesitzer ist verpflichtet, seine Gebäude nach den in der Versicherungs = Ordnung enthaltenen Säzen in der städtischen Versicherungs = Kasse zu versichern“ — so wird sich die Sache von selber machen und es wird eine Gefahr weder für die Versicherten, noch für die Gemeinde = Kasse eintreten, selbst für den unglücklichen Fall, daß einige größere Brände (z. B. Fabriken) in kurzer Zeit vorlämen.

Kein Gebäude, sei es noch so massiv, ist ganz sicher gegen Feuersgefahr. Kein Hausbesitzer kann sich übermessen und behaupten wollen, daß er die allgemeine Gefahr durchaus nicht theilen und mithin auch keine Gefahr für Andere veranlassen könne.

Daher ist auch in dem Hauptsatze, daß jeder Hausbesitzer zur Versicherung gezwungen sei, kein Unrecht; nur daß dieser Zwang ausgedehnt werden soll auf den Beitritt zu der Einen Societät, so zwar, daß Immobilien = Versicherungen bei einer Privatgesellschaft, z. B. bei Oberfeld, Aachen, Köln, Leipzig u. gar nicht gestattet wären, nur dieser Punkt gewährt einen nicht geringen Anstoß. Ist er nicht zu beseitigen, so ist aber auch die Idee einer Gemeindefeuer = Versicherungs = Societät nicht zu realisiren.

Eine solche Societät hat jedoch so viel Vortheile für die Commune, namentlich auch wegen der baulich-polizeilichen Controlden, wegen der Theilnahme am Feuer = Löschgeschäft, kurz, weil sie den besten Schutz gegen Feuersgefahr und Feuerchaden giebt, ohne daß die Einzelnen, wie es jetzt der Fall ist, zu enormen Opfern gezwungen sind, daß sie künftig gewiß zu Stande kommen wird.

Für Görlitz läßt es sich mit Zahlen unwiderleglich nachweisen, daß es eine solche Societät begründen und dieselbe erhalten kann, ohne Assurance = Beiträge zu fordern, welche die billigsten der jetzt bestehenden Societäten überschreiten.

Aber ohne den Vordersatz: jeder Hausbesitzer muß, nach der im Reglement enthaltenen, nach der Bauständigkeit bemessenen Versicherungs = Sagung, mit seinen Gebäuden, soweit sie im Polizeikreise der Stadt belegen sind, beitreten, läßt sich keine Societät bleibend begründen.

## P u b l i k a t i o n s b l a t t.

[5405] Sonnabend den 24. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, soll im hiesigen Bauzwinger eine Parthe Zimmerspähne, altes Röhholz, mehrere alte kupferne Ofentöpfe, eine alte Feuerspritze aus Zentendorf zc. gegen baare Bezahlung öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden, und werden Kaufliebhaber hierzu eingeladen.

Görlitz, den 18. November 1849.

Der Magistrat.

[5195] Es soll die Beschaffung von 225 Stück Nummersteinen von Granit zur Bezeichnung der Gräber auf dem neuen Friedhofe, unter Vorbehalt der Genehmigung und Auswahl, im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdingen werden.

Lieferungslustige werden deshalb aufgefodert, ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift:  
"Submission auf Lieferung von Grabnummersteinen"

bis zum 27. d. Mts. auf unsrer Kanzlei abzugeben, woselbst auch die näheren Bedingungen und der Probestein während der Amtsstunden zur Einsicht bereit liegen.

Görlitz, den 5. November 1849.

Der Magistrat.

### [5430] **Deffentliche Stadtverordneten-Sizung** **Freitag den 23. November, Nachmittags 3 Uhr.**

Geschäfte: Bürgerrechtsgesuche, — Hundesteuer-Bericht, — Referat der Schuldeputation zc. zc.  
Weiteres laut Anschlag.

Der Vorsteher.

[5431] Sämmtliche Ortsgerichte der zur Stadt Görlitz gehörigen Dorfschaften werden hiermit aufgefodert, ihre, wegen einwaniger im Laufe des Jahres 1849 ihre Dorfschaften betroffener Brand- oder Wetterschäden, Behufs eines Steuer-Erlasses zu machenden Anzeigen spätestens bis zum 1. December d. J. bei der Stadt-Hauptkaffe einzureichen.

Görlitz, den 20. November 1849.

Die Stadt-Hauptkaffe.

### [5309] **Gerichtliche Auktion.**

Im gerichtlichen Auktions-Local, Jüdengasse No. 257. hierselbst, sollen

- 1) die Nachlass-Sachen des ehemaligen Gasthofsbesizers Johann Gottfried Clausnizer, bestehend in Betten, Kleidungsstücken, Meubles und Hausrath;
  - 2) die zum Nachlasse des in Mittel-Sohra verstorbenen Chirurcus Herbig gehörigen chirurgischen Instrumente und Bücher;
  - 3) die zum Nachlasse des hierselbst verstorbenen Inwohners Jentsch gehörigen Kleidungsstücke;
  - 4) diverse Pfand-Effekten, und zwar: 2 goldene Ringe, 1 großes Laden-Regal mit 61 Schubkasten, 1 großer Mörser, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräth,
- im Termine Montags den 26. d. M. und folgende Tage, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, öffentlich und gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant versteigert werden.

Görlitz, den 8. November 1849.

Königl. Kreis-Gericht.

### [5411] **Nothwendiger Verkauf.**

Die vier Grundstücke des Gasthofsbesizers Johann Gottlieb Fetter zu Ober-Girbigsdorf, nämlich:

- 1) das Häusler- und Schänknahrungs-Grundstück, der Anker genannt, No. 9. in Ober-Girbigsdorf, für sich allein zu 2434 thlr. 2 sgr. 6 pf. taxirt;
- 2) das Erbpachtsgrundstück No. 43. zu Ober-Girbigsdorf, dessen Erbpachts-Canon abgelöset und gelöst ist, für sich allein taxirt zu 7577 thlr.;
- 3) die Landung No. 1. zu Görlitz, für sich allein taxirt zu 3500 thlr.;
- 4) die Landung No. 11. zu Görlitz, allein taxirt zu 1600 thlr.;

in vereinigtter Bewirthschaftung vom Grundstücke No. 9. zu Ober-Girbigsdorf im Ertragswerthe von 13059 thlr. 16 sgr. 8 pf. abgeschätzt zufolge der nebst Hypothekenscheinen und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen am 13. Juni 1850 von Vormittag 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, den 12. November 1849.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

[5432] Am 12. d. M. ist zwischen Zodel und Nd.-Bielau ein Botenschild verloren worden. Der Finder wird aufgefordert, solches an unser Botenamnt zurückzuliefern, und wird zugleich vor Mißbrauch dieses Amtszeichens gewarnt.

Görlitz, den 19. November 1849.

Königl. Kreisgericht.

[5433]

### Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Von den im 3ten Quartal d. J. im Bereiche der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn gefundenen, an das Magazin der Gesellschaft abgelieferten Gegenständen liegt ein specielles Verzeichniß bei den Bahnhofs-Inspectionen zu Berlin, Breslau und Görlitz auf 4 Wochen zur Einsicht aus.

Verlierer werden hiervon mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, ihre Ansprüche binnen 4 Wochen bei uns geltend zu machen, widrigenfalls die gefundenen Effekten öffentlich verkauft und die späteren Ansprüche lediglich an die Auktions-Loosung verwiesen werden müssen.

Berlin, den 16. November 1849.

Die Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft.

**Berichtigung.** In der Subhastations-Sache des Schönberg'schen Gärtnerguts No. 9. zu Gorschau enthält das in No. 138. des Görl. Anz. abgedruckte Subhastations-Patent einen Druckfehler, indem es statt „Gorschka“ „Gorschau“ heißen muß.

## Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[5412] Montag den 19. d. M. früh 1 Uhr wurde mir meine liebe Schwester **Caroline** plötzlich entrisfen. Ruhig und sanft, wie ihr ganzes Leben, war ihr Einschlafen.

Unseren Freunden und Bekannten die tiefbetrübte Schwester

**Jeanette von Schulz.**

\*\*\*\*\*

[5312] **6000 thlr.** zur ersten Hypothek oder **3200 thlr.** gegen vollkommen pupillarisches Sicherheit werden auf ein Gasthofgrundstück mit bedeutendem Ackerbau, Viehzucht und Wiesen u., welches gerichtlich im wahren Werthe auf 12095 thlr. 21 sgr. 8 pf. abgeschätzt ist, baldigst oder zum 1. Januar oder Ostern 1850 gesucht. Selbstdarlehern ertheilt nähere Auskunft der Wirthschafts-Inspektor

**Bürger in Halbau.**

\*\*\*\*\*

[5413] **300 und 3000 thlr.** werden gegen erste Hypotheken auf ländliche Grundstücke baldigst gesucht, und ist das Nähere in der Expedition des Görlitzer Anzeiger zu erfahren.

[5395]

## ==== A u c t i o n . ====

Sonnabend den 24. d. Vorm. um 10 Uhr sollen auf dem Frauenthor-Platz neben dem Gasthofe zum Strauß mehrere Acker- und Wirthschafts-Geräthschaften, wobei 1 Wagen, 2 Pflüge, 4 Eggen, 2 Schubkarren u., ferner einige Tische und 1 Schrank öffentlich meistbietend versteigert werden.

**Gürtler, Auct.**

[5425]

## A u c t i o n .

Donnerstag den 29. November d. J. Vormittags 10 Uhr sollen im Gasthofe zur Stadt Breslau in Ebbau:

circa 70 Stück Kippkarren mit eisernen Rren, welche früher zum Eisenbahn-Baue gebraucht wurden und sich mit wenigen Kosten zu Wirthschaftswagen umändern lassen;

- 1 Küstwagen mit eisernen Rren;
- = 80 Stück Runte mit eisernen Kettensträngen;
- = 80 = Lederhalftern mit Ketten;
- = 80 = Tragekissen oder Tragesättel;
- = 90 = Handkarren;
- = 90 = Rade- oder Spitzhacken;
- = 90 = Striegeln, Kartätschen und Futterschwingen;

diverses Schmiede-Handwerkszeug, worunter 2 Ambosse; Stellmacher-Handwerkszeug; eine Partie circa 3 Zoll starke, 12 Zoll breite und 4 bis 8 Ellen lange Pfosten und verschiedene Wirthschafts-Effekten öffentlich in einzelnen Posten an den Bestbietenden gegen gleich baare Zahlung in Pr. Grt., mit dem Bemerkten, daß mit den Handwerkszeugen angefangen wird, versteigert werden.

Ebbau, den 20. November 1849.

**Werner Vibrans.**

[5360] Cylinder- und Taschen-Uhrgläser, Handwerkzeug und Fournitur für Uhrmacher empfiehlt in bester Güte **August Seiler.**

[5366] Ein großes Waaren-Magal steht billig zu verkaufen Vorder-Handwerk No. 397.

[5367] Ein altes, gut erhaltenes Sopha steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen Vorder-Handwerk No. 397.

[5341] Das Haus No. 585. auf dem Steinwege ist aus freier Hand zu verkaufen. Es hat vier Stuben und einen Garten mit mehr als 30 Obstbäumen.

[5414] Große saftreiche Mallaga=Citronen hat erhalten und empfiehlt billigt **Julius Giffler.**

Feinsten großkörnigen  
**Ast r a c h. C a v i a r,**  
**Elbinger Neunaugen,**  
**Brabanter Sardellen,**  
**Französische Capern,**

ist stets frisch zu bekommen bei

[5415]

**Düsseldorfer Mostrich,**  
**Schweizer Käse,**  
**Parmesan-Käse,**  
**Marinirte Seringe,**  
**Feinstes Nixer Del**

**Louis Kieper,**

Webergasse No. 406.

[5437]

## Brillenbedürftige

finden bei mir stets eine hinreichende Auswahl von Augengläsern in den modernsten Fassungen, in ordinärem und feinem Stahl, Horn, Neusilber, Silber, Gold, Schildpatt u. s. w., so wie Lorgnetten, Loupen, Theater-Perspective, Fernröhre, Mikroskope zu sehr billigen Preisen; ferner richtige Thermometer, Barometer, Alkoholometer und alle andern Flüssigkeits-Messer.

Nur in der Kürze erlaube ich mir die Bemerkung, daß ich mich gern bemühen werde, jedem Brillenbedürftigen die passenden Augengläser bestens auszuwählen. Möchte man nur auch hier es vorziehen, mit anerkannt guten Brillen zu billigen Preisen sich zu versorgen, als durch prahlerische Anpreisungen der Hausirer und reisender sogenannter Optiker länger sich täuschen und prellen zu lassen.

Görlitz, den 20. Nov. 1849.

**J. Täschner,** Graveur und Opticus,  
am Schwibbogen, eine Treppe hoch.

[5443]

## Weißes **Waschtuch**

empfehlen seiner Gediegenheit und resp. Weichheit wegen hiermit besonders

**Alexander Otto,** Tuchfabrikant,

Nikolai-Kirche, No. 600., Verkaufsstube: 1. Etage.

Donnerstags: lange Säuben, 1. Verkaufsstelle vom Schönhof aus.

[5445] Zum bevorstehenden Feste empfehle ich mein Lager von **Häkel- und Tapiserie:** (Stück) **Seiden** zu herabgesetzten Preisen. **A. G. Morgensohn's Wittwe.**

[5434]

## **Eiserne feuerfeste Geldschränke,**

welche die größte Sicherheit vor Einbruch und Feuergefahr gewähren, stehen zur gefälligen Ansicht und werden in jeder gewünschten Größe und zu jedem Preise mit und ohne Combination gefertigt von

Görlitz, den 22. Nov. 1849.

**Wilh. Baumberg,**

Schlosser. Obermarkt No. 106.

[5440] Seine Galanterie- und Spiel-Waaren-Ausstellung empfiehlt **Carl Anton Steffelbauer sen.**  
am Untermarkt.

[5461] Große Holstein. Austern, Kieler Sprotten, Straßburger Gänze-  
 leber-Pasteten, geräucherten und marin. Lachs, so wie Elbinger Neunaugen  
 trafen so eben frisch ein und offerirt die Delikateffen- u. Weinhandlung  
 von **M. F. Herden**, Obermarkt No. 24.

**Die Rum-, Spritt- und Liqueur-Fabrik**

[5416]

von

**Louis Kieper**, Webergasse No. 406.,

empfehl

besten rein-schmeckenden Kornbranntwein, à Cimer 3½ und 3 thlr.,

= Doppel-Korn, à Cimer 5 und 6 thlr.,

Liqueure in 40 verschiedenen Sorten, à Cimer 9 und 10 thlr.,

Breslauer und Danziger Doppel-Liqueure, à Cimer 15—20, 24 thlr.,

feinsten Jamaica-Rum und Arac, à Quart 1½ thlr., 1¼ thlr., 1 thlr., 25 sgr., 20 sgr., 15 sgr.,

Westindischen Rum, à Quart 12 sgr., 10 sgr., 8 sgr., 6 sgr., 5 sgr.,

feinste Punsch = Essenz, à Quart 20 sgr.

[5439]

**Puppenköpfe,**

Puppenleiber, Puppenschuhe und Strümpfe, und angekleidete Puppen, so wie die auf meinem Lager  
 befindlichen

**Spielwaren**

in großer Auswahl, verkaufe ich von jetzt an, um damit gänzlich zu räumen, bedeutend unter den  
 Einkaufspreisen.

Käufern von größeren Parthien bewillige ich außerdem noch einen annehmlichen Rabatt.

**Heinrich Cubens.**

**Zephir-, Tapissier- und 3 Draht-  
 Posamentirer-Wolle**

empfang in allen Schattirungen

[5382]

**Theodor Barschall.**



Bei Unterzeichnetem sind neu angekommen und zu billigen  
 Preisen zu erhalten:

- 1) **Pariser Pendulen**, die Gehäuse von Bronze und Porzellan mit Figuren, 8 und 14 Tage gehend.
- 2) Dergleichen kleinere oder **Rippuhren**, elegant.
- 3) **Wiener Stuhuhren** mit Marmor-Säulen, mit und ohne Viertelwerk;
- 4) **Taschenuhren**, als Anker-, Cylinder- u. Spindeluhren.

Für die Güte wird garantirt.

[5464]

**H. E. Lohann**, Uhrmacher,  
 am Fischmarkt No. 60.

Hierzu eine Beilage.





## **Beachtenswerth für Damen.**

**Große neue Auswahl von Herbst- und Winter-Mänteln, so wie Mantillen und Visiten, nach den allerneuesten Pariser und Wiener Façons gearbeitet, hat wieder erhalten und empfiehlt**  
das **Damen-Kleider-Magazin** von **G. S. Follgrabe,**  
[5444] Brüdergasse No. 8. beim Rsm. Herrn Siffler, 1 Treppe.

[5441] Ein Mahagent=Secretair, massiv und Meisterstück, ein zweithüriger Glasschrank, braun polirt, gebraucht, sind zu verkaufen. Das Nähere bei dem Tischlermeister Richter auf dem Handwerk.

[5438]

## **Reißzeuge**

in großer und schöner Auswahl, so wie alle Arten Zirkel, Winkel, Transporteure, Reißfedern, Copirzwecken u. s. w. empfiehlt zu soliden Preisen  
**J. Täschner,** am Schwibbogen.

[5424] Ein noch ganz guter Kachelofen ist Veränderungshalber billig zu verkaufen. Näheres ist zu erfragen in der Büttnergasse No. 226b., eine Treppe hoch.

[5435] In einer der belebtesten hiesigen Vorstädte ist ein neu erbautes Haus mit 11 Stuben aus freier Hand Veränderungshalber billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

[5465] **Stickerien** werden sauber garnirt, so wie **Polster- und feine Lederarbeiten** besonders gut und billig gefertigt bei  
**Robert Schulz,** Täschner und Tapezيرer,  
Mittel-Langengasse No. 209.

[5463] Ich mache Einem Wohlblöblichen Publikum hiermit bekannt, daß ich von morgen, als den 22. d. M., an das Pfd. Kalbfleisch für 1 Sgr. 9 Pf. verkaufe. Die andern Fleischpreise werden späterhin bekannt gemacht werden.  
**S. Dienel,** Fleischermeister.

## **Nicht zu übersehen.**

Portraits, in Gips und Kreide gemalt, und welche als Weihnachtsgeschenke besonders zu empfehlen sind, werden fortwährend in einer Sitzung von 2 Stunden von 3 rthlr. an und zu höheren Preisen angefertigt, über deren Werth die schon hier vielfach existirenden Proben entscheiden. Kein Portrait wird abgegeben, welches nicht die vollkommenste Zufriedenheit des Bestellers erlangt hat. Probearbeiten sind täglich in meiner Wohnung bei dem Kaufm. Herrn Siffler, Brüderstraße No. 8., in Augenschein zu nehmen, und bitte ich, etwanige Bestellungen immer einige Tage vorher zu machen.

Görlitz, im November 1849.

**Georg Alexà,**

Historien-, Portrait- und Landschafts-Maler  
aus Berlin.

[5442] Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfiehlt sich zum **Portraitiren**  
**Oswald Hübel,** Bildbauer, Steinweg No. 578.

[5419]

## **Gelbes Wachs**

von schöner, reiner Beschaffenheit wird zu kaufen gesucht, und bezahlt die höchsten Preise  
der Seifensieder **Huste,** Petersgasse No. 318.

[5421] Alte Herren-Kleidungsstücke werden zu kaufen gesucht **Ober-Jüdenring** No. 183., parterre.

[5426] Es ist Sonntag vor 3 Wochen in dem Ressourcen-Concert eine schwarze **Moirée-Mantille** vertauscht worden. Das Nähere sagt die Expedition des Anzeigers.

[5447] Es ist Jemandem am Dienstag Abend ein Wachtelhund zugelaufen. Der Eigenthümer kann ihn zurückerhalten **Leichstraße** No. 486 b.

[5388] In dem Hause No. 718. auf der Obergasse ist eine Stube nebst Stubenkammer zu vermietthen.

[5427] In der Blütnergasse No. 236. ist eine Stube mit Stubenkammer nebst Zubehör zu vermietthen und den 1. Januar zu beziehen.

[5428] Eine Stube und Stubenkammer ist zu vermietthen Langengasse No. 160.

[5448] In No. 255., nahe der Post, ist ein meublirtes Stübchen gleich — und den 1. Januar 1850 ein Verkaufs-Gewölbe zu vermietthen.

[5449] Brüderstraße No. 8. sind 2 Stuben, vorn heraus, mit Alkove, Küche und übrigem Zubehör zu vermietthen.

[5466] Eine Stube nebst Kammer, Boden und Keller ist sogleich oder zum 1. Januar 1850 in der Lunitz No. 525 b. zu vermietthen.

[5277] Eine meublirte Stube nebst Kammer ist zu vermietthen und sogleich zu beziehen in No. 34.

[5450] Die Feier zur Gedächtniß der Gestorbenen findet bei der christkathol. Gemeinde Sonntag, den 25. Novbr., früh 10 Uhr, statt.  
**Der Vorstand.**

[5429] **Gottesdienst** der evang.-luth. Gemeinde Sonntag den 25. d. Mts., Vormittag 9 und Nachmittag 2 Uhr, in der Kirche zum heil. Geist. **Der Vorstand.**

[5451] Den geehrten Mitgliedern der hierortigen Tuchmachermeister-Begräbniß-Societät zur ergebener Nachricht, daß der diesjährige Hauptconvent den 1. December dieses Jahres, Nachmittag 2 Uhr, auf hiesigem Tuchmachermeisterhause abgehalten, und in diesem Convent die Wahl eines neuen Gesellschafts-Direktors vorgenommen werden wird.  
Görlitz, den 20. November 1849. **Prüfer.**

[5304] **Zum Tuch = Einkauf in Görlitz**  
wird ein wohlvertrauter, mit den Platzverhältnissen sowohl, als mit dem Ausfuhrhandel vollkommen vertrauter Handlungs = Comis zu vortheilhaften Bedingungen aufgenommen. Offerten, welche über die feitherigen Leistungen und Verwendung umständlichen Aufschluß geben, sind mit der Adresse des Herrn Jos. Esfard, poste restante, in Wien in Oesterreich, der Post zu übergeben, worauf prompte Antwort ertheilt wird.

[5454] Ein Mädchen, welches Lust zur häuslichen Arbeit hat, kann zum 1. k. M. einen Dienst erhalten am Mühlwege No. 749 a.b. parterre, links.

[5452] Für das werthvolle Geschenk, welches wir zu unserm 50 jährigen Ehejubiläum von Einem Wohlwollenden Magistrat und Stadtverordneten = Versammlung erhalten haben, danken wir ganz gehorsamt und wünschen, daß Gott Ihnen dafür lohnen möge.

**Johann George Göthlich, Strumpfstriker, nebst Frau.**

[5453] Herzlichen Dank sagen wir dem Herrn Diaconus Kosmehl für die trostreichen Worte am Tage unseres 50 jährigen Ehejubiläums.

[5460] Montag, als den 25. d. M. letzte öffentliche Tanzmusik vor den Feiertagen, wozu ergebenst einladet  
**Entrée à Person 1½ sgr. Ernst Held.**

[5455] Künftigen Sonnabend, den 24. d. Mts., ladet Vormittags zum Wellfleisch und Nachmittags zur warmen Wurst ergebenst ein  
**W a r n s t** am Fischmarkt.

[5459] Heute, Donnerstag, den 22. November, Abends 6½ Uhr, braun = und blaugesottene Karpfen, wozu ergebenst einladet  
**S ä f e.**





[5456] Sonnabend, den 24. Novbr., ladet zum Wurstschmaus ergebenst ein  
**J. Herfner.**

[5457] Künftigen Freitag Hasenbraten und Gänsebraten, wozu ergebenst einladet **F. Knitter.**

[5458] Künftigen Sonnabend ladet zum Schweinschlachten ergebenst ein  
**Sensel, Gastwirth zur goldenen Sonne.**

**Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getraidemarktpreise der nachgenannten Städte.**

Stadt.	Monat.	Weizen.				Roggen.				Gerste.				Hafer.											
		höchster		niedrigst.		höchster		niedrigst.		höchster		niedrigst.		höchster		niedrigst.									
		Rs	Sgr	Ä	Ä	Rs	Sgr	Ä	Ä	Rs	Sgr	Ä	Ä	Rs	Sgr	Ä	Ä								
Bunzlau.	den 12. Novbr.	2	3	9	1	28	9	—	29	9	—	26	3	—	23	9	—	20	—	16	6	—	15	6	
Glogau.	den 16. =	1	23	9	1	28	3	—	29	—	—	25	3	—	23	6	—	23	—	16	9	—	15	—	
Sagan.	den 17. =	2	1	3	1	25	—	1	—	—	—	26	3	—	27	6	—	25	—	20	—	—	17	6	
Grünberg.	den 19. =	1	26	3	1	23	9	—	29	—	—	27	6	—	26	—	—	23	—	18	—	—	17	—	
Görlitz.	den 15. =	2	7	6	2	2	6	1	2	6	—	28	9	—	25	—	—	22	6	—	18	9	—	17	6

**Literarische Anzeigen.**

**25,000 Auflage.**

Das zweite Bändchen von

**H. von Gerstenbergk's**

**Wunder der Sympathie und des Magnetismus.**

Enthaltend **700** bewährte sympathetische und magnetische Mittel gegen körperliche Leiden aller Art, sowie zur Beförderung des Wohlstandes für Stadt und Land; in der Hauswirthschaft, bei der Viehzucht, dem Feld-, Obst-, Wein-, Gemüse-, Blumenbau, beim Forst-, Jagd-, Fischereiwesen, mit ungewöhnlichem Vortheile anwendbar.

Elegant broch. Preis **nur 10 Sgr.** für 10 Bogen.

ist soeben erschienen und durch die Buchhandlung von **G. Heinze u. Comp.** zu beziehen.

Für Diejenigen, denen H. v. Gerstenbergk's berühmtes Buch, das bekanntlich in der kurzen Zeit von einigen Monaten das erste und beliebteste Volksbuch geworden, etwa unbekannt geblieben sein sollte, fügen wir hinzu, daß auch dieses Bändchen eine Menge Heil- und Hülfsmittel durch Sympathie und Magnetismus enthält, die vielfach erprobt und selbst da sichere, schnelle und wohlfeile Dienste geleistet, wo gewisse Uebel aller angewandten Kunst und Wissenschaft spotteten. Wie oft der „aufgeklärte Ungläubige“, der beharrlich die Anwendung der Sympathie und des Magnetismus von sich stieß, endlich aber dennoch sich zu deren Gebrauch herbeilassen mußte, da die ersehnte Hülfe fand, wo er sie am allerwenigsten erwartete, ist eine bekannte Thatsache. —

Auch dieses Bändchen zeichnet sich durch den Reichthum seines Inhalts und durch Enthüllungen der Geheimnisse der Palingenesis aus, und wird sich so flugschnell in alle Kreise einbürgern, wie vielleicht kein zweites Buch.

Bei Empfangnahme dieses Bändchens kann gleichzeitig Bestellung auf ein demnächst erscheinendes drittes Bändchen aufgegeben werden.

Bei **G. Heinze & Comp.** in Görlitz (Oberlangengasse No. 185.) ist zu haben:

**Belehrungen**

über das Verhalten bei den wichtigsten ansteckenden Krankheiten  
(besonders für Kinder)

für

Deutschland's Bürger- und Landfrauen  
entworfen von

**G. d. W. Posner,**

der Medicin u. Chirurgie Dr. u.

Preis 8 sgr. geb. 8.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.